Kleine Zeitung Steiermark: Samstag **18.04.2026**
Erscheinungsland: Austria | Auflage: 166.819 | Reichweite: 488.000 (6,4) | Artikelumfang: 73.622 mm² | AVE: k.A. | Erscheinungsform: wöchentlich Seite: 6, 7 1/3

Thema: Kärnten
Autor: Heike Dobrovolny

Zwischen Burgen und **Bauerngarten**

Slow Food, historische Städte und Burgen: Mittelkärnten hält kulinarische und kulturelle Entdeckungen bereit.

Von Heike Dobrovolny

Nur wenige Kilometer nördlich von Klagenfurt beginnt eine andere Welt. Sanfte Hügel, Streuobstwiesen und mittelalterliche Städte formen eine Landschaft, die sich selbstbewusst als „Slow Food Travel"-Region Mittelkärnten präsentiert. Rund um St. Veit an der Glan, Gurk und Friesach verschmelzen Kulinarik und Kultur zu einem genussvollen Marktplatz. Kleine Manufakturen, engagierte Bäuerinnen und Produzenten veredeln lokal erzeugte Lebensmittel, die weit über die Region hinaus geschätzt werden.

Auf dem Hügel oberhalb von St. Veit liegt das Gasthaus Liegl. Elisabeth Liegl-Warmuth tischt hier herzhafte Blutwurst, Maischerl und Salami aus eigener Landwirtschaft auf. Auch aus Bauerngarten und Gemüseacker schöpft das angeschlossene Restaurant „Liegl am Hiegl". „Meine Eltern haben 45 Jahre vorgelebt, was ich heute mit meinem Mann Michael weiterführe", erzählt die Köchin.

So findet sich auf der Speisekarte die „Hommage an meine Oma" – Kletzennudeln mit brauner Butter, Honig und Zimt – eine Speise, die Erinnerung und Gegenwart zugleich ist. Neben dem Kochen widmet sich Elisabeth ihrem Hofladen und einem Keramikatelier. Künftig möchte sie verstärkt kreative Kurse mit dem Werkstoff Ton anbieten. „Die Gäste sollen unten am Hügel ihre Sorgen ablegen und hier oben entschleunigen", sagt sie.

Schon Kelten und Römer wählten die Mitte Kärntens als bedeutendes Siedlungsgebiet. Entlang uralter Pilgerwege und Handelsstraßen finden sich bis heute kulturelle Schätze. An kaum einem anderen Ort wird das Stadtbild so sehr von mittelalterlichen Bauten geprägt wie in Friesach, das einst fünf Burgen als eindrucksvolles Bollwerk sicherten. Teile der mächtigen Stadtmauer und ein 820 Meter langer, wassergefüllter Graben zeugen von der einstigen Bedeutung der Stadt.

„1970 gab es eine Gemeinderatssitzung, bei der diskutiert wurde, den Graben zuzuschütten, um einen Parkplatz zu errichten", erzählt Historikerin Helga Steger noch heute kopfschüttelnd. Heute ist er fixer Teil jeder Stadtbesichtigung und steht unter Denkmalschutz. „Die älteste Stadt Kärntens war in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts kirchlich, wirtschaftlich und kulturell der bedeutendste Ort im innerösterreichischen Raum und übertraf Graz und sogar Wien", sagt Steger. Eisen- und Silberabbau brachten großen Reichtum.

Ein besonderes Projekt ist das „Erlebnis Burgbau", ein archäologisches Freiluftlabor, in dem mit historischen Techniken seit 2009 eine Burg errichtet wird – ein Brückenschlag zwischen Vergangenheit und Gegenwart.

Auch andernorts in Mittelkärnten wird Geschichte bewahrt. Die Ruine der Burg Liebenfels zählt zu den eindrucksvollsten mittelalterlichen Wehrbauten Kärntens. Mit großem Engagement wurde sie saniert und zugänglich gemacht. Vom Skywalk schweift der Blick weit über die Landschaft – ein Panorama, das die strategische Bedeutung des Ortes erahnen lässt.

Eine beeindruckende Erfolgsgeschichte ist auch die Burg Taggenbrunn. Einst kaum mehr als eine Ruine, ist das Areal heute ein lebendiges Ausflugsziel mit Restaurant, Museum und Veranstaltungen. Ein Weingut mit 40 Hektar umgibt die Burg, Kunstinstallationen wie die „Zeitgöttin" setzen zeitgenössische Akzente.

Mittelkärnten ist eine Region, die sich nicht laut in Szene setzt. Zwischen Acker und Altstadt, zwischen Kräutergarten und Wehrturm zeigt sich eine Mitte, die ihre Wurzeln kennt und dennoch offen für Neues bleibt.

Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag
Presseclipping erstellt am 19.04.2026 für Kärnten Werbung zum eigenen Gebrauch nach §42a UrhG.
© CLIP Mediaservice 2026 - www.clip.at

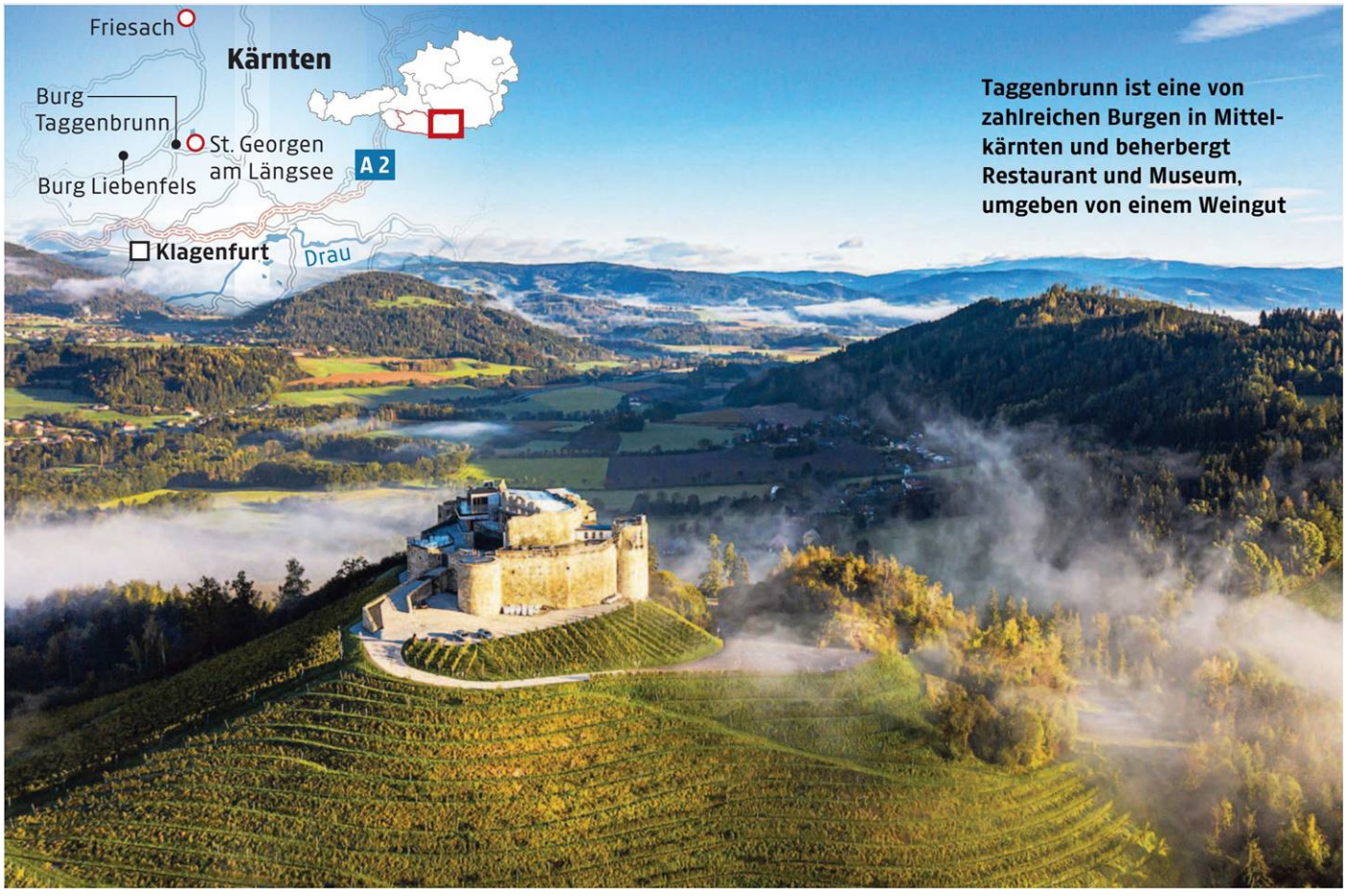
Thema: Kärnten

Autor: Heike Dobrovolny

Seit 2009 wird an einer neuen Burg gebaut

Der Wassergraben und die Petersburg

Historikerin Helga Steger führt durch Friesach HEIKE DOBROVOLNY



Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag

Presseclipping erstellt am 19.04.2026 für Kärnten Werbung zum eigenen Gebrauch nach §42a UrhG.

© CLIP Mediaservice 2026 - www.clip.at

Kleine Zeitung Steiermark: Samstag **18.04.2026**
Erscheinungsland: Austria | Auflage: 166.819 | Reichweite: 488.000 (6,4) | Artikelumfang: 73.622 mm² | AVE: k.A. | Erscheinungsform: wöchentlich Seite: 6, 7 3/3

CLIP media service

Thema: Kärnten

Autor: Heike Dobrovolny

Reisetipps

Das Restaurant „Liegl am Hiegl" gehört zum Familienbetrieb mit Landwirtschaft, Kunstatelier und Hofladen und liegt in St. Georgen am Längsee. **www.lieglamhiegl.at**
Zur Burg Taggenbrunn mit Restaurant, Museum und Weingut zählt auch ein Boutique-Hotel. **www.taggenbrunn.at**
Ein „Kleines Hotel" und regionales Slow Food gibt es auch beim Brunnwirt Kassl in Guttaring. **kassl-brunnwirt.at**
Die Baustelle von „Erlebnis Burgbau Friesach" kann man bis 31. Oktober dienstags bis samstags von 9 bis 16 Uhr besuchen. Von Mai bis August ist auch an einigen Sonntagen geöffnet. **www.burgbau.at**

Diese Reise wurde unterstützt von Kärnten Werbung.

Die „Zeitgöttin" von Taggenbrunn entwarf André Heller

FRANZ GERDL, FRIEDL, MARKUS TRAUSSNIG, MICHAEL STABENTHEINER (2)

Die Liegls leben regionales Slow Food

Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag

Presseclipping erstellt am 19.04.2026 für Kärnten Werbung zum eigenen Gebrauch nach §42a UrhG. © CLIP Mediaservice 2026 - www.clip.at